

herannahenden Zug erkennend, sprang hinzu, um es von den Schielen zu entfernen, was ihm auch gelang; er selbst aber wurde von den Rädern der Lokomotive erfaßt und sofort zermaulmt—ein Heldenstod!

— Über den Religionswuchsel eines Pfarristen-Priesters schreibt man aus Wien: „P. Johann Inbras, Provincial des Paritätischen Ordens, Professor am Josephstädter Gymnasium und Rector des gräflich Löwenburgischen Gymnasiums, ist nachdem er sich früher dem heiligen Magistrat als confessionelllos angemeldet hatte, zur protestantischen Religion übergetreten. Die Gründe, welche ihn zu diesem Schritte bewogen, sind private Natur. Der ehemalige Priester beabsichtigt nämlich, sich demnächst mit einer wohlhabenden Grundbesitzerin aus Ungarn zu verheirathen. Seine Braut soll mosaischer Religion gewesen sein, trat aber jetzt, um sich in ihrer Heimat verheirathen zu können, gleichfalls zum Protestantismus über. Inbras ist als Sohn eines Bauers im Jahre 1829 in Mähren geboren. Er gilt als begabter, hodgegebildeter Mann, der sich als Lehrer wie als Priester stets ungetheilter Werthachtung erfreut hat. Er ist auch bis zum Schlus des Schuljahrs, seinen neuen Lebensplan still im Herzen tragend, allen seinen Pflichten als Geistlicher und Lehrer mit grösster Gewissenhaftigkeit nachgekommen.“

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Bern, 26. Juli. In Delsberg starb, 82 Jahre alt, der Mineninspektor Uliquerz. Er war ein ungemein thätiger Schriftsteller auf dem Gebiete der Geologie, Agricultur und Statistik. Ein anderer bedeutender Berner, ist, 65 Jahre alt, in der Person des Vermittlungstheologen Delan Güder, des gemeynen Pfarrers an der Nydekkirche gestorben. Ferner starb Dr. Hartmann, der Professor der Anatome an der Berner Tierarzneischule.

Offenb. 25. Juli. Der Kinderbürgengel „Dithyphamus“ haust in letzter Zeit in dieser Stadt in schrecklicher Weise. Täglich fallen demselben viele Kinder zum Opfer. — Die Gebrüder Mert feierten das 25-jährige Bestehen ihrer sehr bedeutenden Hofstätte.

Neuenburg, (Schweiz) 27. Juli. Auf dem durch einen schönen historischen Felszug eröffneten Kantonalschlüpfest in Neuenburg hat wiederum Knecht von St. Gallen den ersten Becher herausgeschossen. Ihm folgten Sadoe Bourquin und Büeler von Neuenburg, denen sich als Fünfter Streiff Luchsinger von Glarus anschloß.

Schwerzen (Posen), 28. Juli. Der Nagelschmied Öster von hier war durch die Anordnung des Kreisfuchslinspektors Lutz, nach welcher seine die Schule besuchenden Kinder den Religionsunterricht in deutscher Sprache erhalten sollten, in eine solche Aufregung geraten, daß er öffentliche Todesdrohungen gegen denselben ausprach. Auf die von Hrn. Lutz gemachte Anzeige wurde von der Staatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen Öster eingeleitet, der inzwischen jedoch die Flucht ergreifen hat.

Groitsch, 22. Juli. Die friedlichen Bewohner des Göttchais wurden heute durch einen Mord in großer Aufregung versetzt. Der Fleischer und Oester Grüneberg aus dem Rothen Haus, ein dem Trunk ergebener Mensch, schoss heute seine Frau beim Kirchenpflock vom Baume. Durch den Kopf getroffen, war das unglückliche Weib nach wenigen Minuten eine Leiche. Mit gleichgültiger Miene, selbst noch unter ruchlosen Auferungen, sah der Mörder sein Opfer in seinem Blute. Zu bestolzen ist der alte 70-jährige Vater der ermordeten, dem nun die Sorge für die sechs unerzogenen Kinder derselben obliegt.

Jettenbach in der Rheinpfalz, 28. Juli. Vor wenigen Tagen wurde unter Gegend von einem furchtbaren Gewitter mit wortenbrachigem Regen und Hagelschlag heimgesucht. Die Gemarungen von mehr als zehn Ortschaften sind total verhegt, jedoch außer einem geringen Theil des bereits geschnittenen Kornes die bereits Ernte vernichtet ist. Noch nie war ein so reicher Segen über unsere Füren gebracht, und plötzlich steht der Landmann am Grabe seiner frohen Hoffnungen! Aber nicht damit genug, daß die Felder ihres Schmades beraubt sind, mit dämonischer Gewalt riß das von den steilen Bergen herabstürzende Wasser die Ackerterrassen, Felder und Gärten mit sich in die engen Thäler, die in raschende Seen verwandelt wurden. Rauch waren die sonst ruhig hinstehenden Bäume mit Schutt angefüllt, so daß das entfesselte Element tobend durch die Straßen der Ortschaften drang, die Keller, Stäle und Wohnungen füllte und mit unwiderruflicher Gewalt Alles, was sich ihm entgegenstellte, zerstörte. Mauern und Brücken verschwanden in der reisenden Fluth. Vieh Vieh konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank in den Ställen, Mühlen, Häusern und Gärberen, sind demoliert, die Gruben aufgerissen, die Häute fortgeschwemmt. In den tief gelegenen Wohnungen und Löden sind die Möbeln und Waren verdrorben und teilweise durch das Wasser fortgeführt. Altergräthe, Bagen, Karren, Fässer und Bütten sind verschwunden, so daß die Betroffenen nicht nur von Nahrungsmittelein, sondern auch von Allem, was zum Betriebe der Landwirtschaft gehört, entblößt sind. Der Jammer ist unbegreiflich, denn der Schaden beträgt mehr als eine halbe Million, wodurch der ohnehin durch eine Reihe von schlechten Ernten gefunkene Wohlstand auf viele Jahre hindurch vernichtet ist. Die Behörde hat die Errichtung des ungefährten Schadens angeordnet, um womöglich eine Entschädigung durch den Staat herbeizuführen.



Berliner Käfer.

Der letzte Roman von Mag. W. H.

(Fortsetzung.)

Alle diese Umstände bestärkten ihn in seinen Hoffnungen und wiegten ihn in eine trügerische Sicherheit.

Wenn ihm das launische Glück noch ferner so zur Seite stand, wie in der letzten Zeit, so könnte er vielleicht schon in wenigen Wochen seinen Verlust wieder einbringen und die Wechsel am Verfallstage einlösen.

Aus diesem Grunde bekleidete er sich auch nicht, mit seinem Schwiegermutter zu sprechen, verloß er das ihm peinliche Gesäß auf eine passendere Gelegenheit, für den äusseren Nothfall.

Während Heinrich wie ein leichtsinniger Spieler noch immer auf eine günstige Chance wartete, wurde durch einen unvorhergesehenen Zufall der Vertrag von einem Buchhalter der königlichen Bank entdeckt, ohne daß er eine Ahnung von der ihm drohenden Gefahr hatte.

Wie ein Blitzaufschlag aus heiterem Himmel überwachte ihn daher eines Tages der Buch eines höheren Kriminalbeamten, der ihn auf Requisition des Oberstaatsanwalts die über ihm verfügte Verhaftung litt und am schwersten davon getroffen wurde.

In wenigen Wochen sollte ihre Hochzeit mit ihrem unterdessen zum Hauptmann beförderten Verlobten stattfinden, der durchall diese Ereignisse auf das peinlichste berührte.

Guido liebte seine Braut so sehr, wie er überhaupt bei seiner egoistischen Natur einen Wadchen lieben konnte, aber seine Meinung für sie war zu eng mit den äusseren Verhältnissen, mit ihrer gesellschaftlichen Stellung, mit dem vermeintlichen Reichtum ihres Vaters und selbst mit der Meinung der Welt verknüpft, um nicht durch die ungünstige Katastrophe erschüttert zu werden.

Die Dienerin und Equipage abschafften, dem bisherigen Luxus entsagen und sich auf das Notwendigste beschränken zu müssen, steigerte noch ihren Schmerz auf das Höchste.

Am meisten aber tränkte sie der Umstand, daß der mit dem Kommerzienrat jetzt gänzlich verfallene Färbermeister Gruner das neue Haus und die in Liquidation befindliche Fabrik bei der gerichtlichen Verhafung erkläre.

Sie sah darin eine absichtliche Bosheit, während er nur im Interesse seiner vermittelten Tochter und ihres Kindes zu handeln glaubte, denen die erste Hypothek auf dem Hause gehörte.

Leichter als ihre trostlose Mutter fand sich Lieschen in den unvermarkteten Schicksalswechsel, obgleich sie fast noch mehr als ihre Eltern unter der Last der verzerrten Verhältnisse litt und am schwersten davon getroffen wurde.

In wenigen Wochen sollte ihre Hochzeit mit ihrem unterdessen zum Hauptmann beförderten Verlobten stattfinden, der durchall diese Ereignisse auf das peinlichste berührte.

Guido liebte seine Braut so sehr, wie er überhaupt bei seiner egoistischen Natur einen Wadchen lieben konnte, aber seine Meinung für sie war zu eng mit den äusseren Verhältnissen, mit ihrer gesellschaftlichen Stellung, mit dem vermeintlichen Reichtum ihres Vaters und selbst mit der Meinung der Welt verknüpft, um nicht durch die ungünstige Katastrophe erschüttert zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

A. J. John & Co

190 S. Meridianstr.,

(unweit vom Union Depot.)



Wir machen unsere deutschen Freunde darauf aufmerksam, daß wir eine große Auswahl aller Sorten

CARRIAGES, BUGGIES,

u. s. w., stets auf Lager haben.

Stetige Bedienung wird zugesichert.

Probire es

und überzeuge dich, daß du es aufwenden kannst, ein gut empfohlenes Piano oder Orgel zu kaufen und zwar zu Preisen und Bedingungen, wie wir sie offerieren!

Theo. Pfafflin & Co.,

58 u. 60 N. Pennsylvaniastr.

Antunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonnabend, den 30. Juli 1882.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (See Line.)

Abgang: 9 u. 11 v. 12.30 p. m.

9.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. S. 2 & 3. 6.55 p. m.

10.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

11.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

12.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

1.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

2.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

3.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

4.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

5.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

6.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

7.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

8.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

9.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

10.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

11.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

12.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

1.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

2.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

3.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

4.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

5.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

6.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

7.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

8.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

9.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

10.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

11.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

12.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

1.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

2.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

3.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

4.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

5.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

6.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

7.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

8.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

9.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

10.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

11.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

12.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

1.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

2.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

3.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

4.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

5.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

6.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

7.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

8.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

9.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

10.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

11.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

12.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

1.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

2.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

3.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

4.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

5.30 v. 12.30 p. m. 2 & 3. 6.55 p. m.

6.30 v. 12.30